



Leitfaden

zur Neumitgliederarbeit



**JUSO
HOCHSCHUL
GRUPPEN**

Vorwort

Wer kennt es nicht: Zu Semesterbeginn strömen zahlreiche neue Erstsemester an die Hochschule und mit ihnen kommt die Hoffnung, möglichst viele Neumitglieder für die Juso-Hochschulgruppe zu gewinnen.

Eine funktionierende Neumitgliederarbeit ist der Grundstein für die Arbeit der Juso-Hochschulgruppen. Die vielen tollen Ideen, die vor Ort entwickelt werden, lassen sich noch besser angehen, wenn die Organisation von mehreren Personen gestemmt wird.

Verkürzte Studienzeiten machen es zudem notwendig, kontinuierlich neue Menschen für die Hochschulgruppenarbeit zu gewinnen. Ob zu Semesterstart, während des Semesters oder in Wahlkampfzeiten - es gibt viele Gelegenheiten, neue Mitglieder für die Juso-Hochschulgruppen zu gewinnen.

Neumitgliederarbeit muss einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und eine erfolgreiche Ansprache, eine intensive Betreuung sowie eine gelegentliche Evaluation beinhalten.

In diesem Leitfaden haben wir Euch Tipps und Inspiration für die Neumitgliederarbeit vor Ort zusammengestellt.

Viel Spaß beim Lesen!



I. Warum kommen Neumitglieder zu uns?

Am Anfang jeder Planung der Neumitgliederansprache sollte eine Reflektion über die eigenen Motive stehen: Was waren die Gründe, die einen selbst zur Juso-Hochschulgruppe gebracht haben?

Mögliche Gründe könnten hierfür sein:

- Geteilte politische Grundwerte
- Inhaltliche Arbeit: BAföG, Bezahlbarer Wohnraum, Feminismus etc.
- Wunsch gesellschaftliche Missstände zu verändern
- Gestaltungsspielraums der Hochschulpolitik
- Bekannte im Freundeskreis
- Offenheit der Juso-Hochschulgruppe
- Wunsch, neue und nette Leute kennen zu lernen
- Externe Faktoren, z.B. bundespolitische oder internationale Ereignisse

Wichtig hierbei ist, nicht zu vergessen, dass Hochschulpolitik selten allen Studierenden bekannt ist und unattraktiv wirken kann (Zeitliche Einspannung, Stressiges Studium, Sitzungs- und Debattenkultur etc.).

Daher ist es zentral, deutlich zu kommunizieren, warum unser Engagement an den Hochschulen wichtig ist, was dieses bewirken kann und dass das Mitmachen bei den Juso-Hochschulgruppen viel Spaß bereitet.



II. Wo und Wie erreichen wir Neumitglieder?

Der zweite Schritt umfasst die Frage, wo und wie seid Ihr auf die Juso-Hochschulgruppe aufmerksam geworden?

Zu Semesterbeginn

• *Veranstaltungen für Erstsemester*

Zu Semesteranfang gibt es an beinahe allen Hochschulen zentrale Begrüßungsveranstaltungen für die neuen Studierenden. Nehmt an den offiziellen Veranstaltungen der Hochschule, von Fakultäten oder der Studierendenvertretung teil. Hier erreicht Ihr viele Erstis und könnt vielleicht einen eigenen Stand aufbauen, an dem Ihr Materialien und eine Kleinigkeit zu Essen oder Trinken verteilt.

Ebenfalls bietet sich die Teilnahme an Einführungs- bzw. Orientierungswochen an, in der Ihr die neuen Studierenden in lockerer Atmosphäre ansprechen könnt.

• *Kennenlernabend*

Neumitgliederabende sollten an einem zentralen und bekannten Ort stattfinden. Hier könnt Ihr über die Arbeit der Juso-Hochschulgruppe berichten und einen Überblick über Strukturen an Eurer Hochschule geben.

Als Aufhänger könnt Ihr bspw. eine thematische Diskussion hiermit verknüpfen oder eine*n bekannte*n Referent*in einladen.

Falls es eure finanziellen Möglichkeiten zulassen, besorgt eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken oder kocht gemeinsam mit der Gruppe.

• *Kultureller Abend*

Kostenlose Filmvorführungen, ein Pubquiz oder ein Karaokeabend sind mögliche kulturelle Events, um Studierende für die Hochschulgruppe zu gewinnen. Den Kulturarabend könnt Ihr mit einer Vorstellung der Juso-Hochschulgruppen und einer anschließenden Diskussion ergänzen.

Wenn Ihr selbst einen Filmabend organisiert, solltet Ihr jedoch beachten, dass eine Lizenz für die Filmvorschau erworben werden muss.

• *Kneipentour*

Eine weitere Möglichkeit ist es, eine eigene Kneipentour zu organisieren oder ein Katerfrühstück im Anschluss an Veranstaltungen der Einführungswoche anzubieten. Hierzu solltet Ihr in einer Kneipe zu Beginn einen Tisch reservieren und eine kurze Vorstellung Eurer Arbeit und Eurer Gruppe vornehmen.

Zu bedenken gilt hierbei, dass nicht alle Menschen Alkohol trinken oder sich teure Cocktails oder zahlreiche Getränke leisten können. Zudem ist es hierbei besonders wichtig, die Gruppendynamik kontinuierlich im Blick zu haben.

Tipps

Erstellt für Eure Kennenlernangebote neben klassischen Flyern auch ein Facebook-Event und streut die Einladung breit - vor allem auch online.

Zur Verteilung von Flyern bieten sich neben dem Campus auch Mensa, Bibliothek, Wohnheime, Parks, Cafés etc. an.

Nutzt zentrale Vorstellungsmöglichkeiten Eurer Hochschule, wie beispielsweise einen Beitrag im Ersti-Heft, Uniradio, Unizeitung ...



Während des Semesters

• Inhaltliche Veranstaltungen

Nicht nur zu Semesterbeginn könnt Ihr mit Veranstaltungen Neumitglieder gewinnen, auch während des Semester bieten sich hierfür viele Möglichkeiten an. Ob Vortrag, Podiumsdiskussion oder auch ein inhaltliches Plenum Eurer Hochschulgruppe - Legt ein interessantes Thema fest, fragt Referent*innen oder eine bekannte Politprominenz an oder bereitet selbst einen Input vor.

• Präsenz auf dem Campus

Seid nicht nur im Wahlkampf auf dem Campus präsent. Beispielsweise könnt Ihr im Semester einen Stand anmelden, an dem Ihr Waffeln oder Glühwein kostenlos oder gegen freiwillige Spende verteilt und über Eure aktuellen Projekte informiert.

• Aktionen und Demos

Um Aufmerksamkeit zu erzeugen, könnt Ihr Euch spannende und öffentlichkeitswirksame Aktionen überlegen, beispielsweise einen Flashmob oder eine Zeltaktion, um auf knappen Wohnraum hinzuweisen. Auch auf Demonstrationen könnt ihr durch Präsenz oder eine Beteiligung an Kundgebungen Aufmerksamkeit für Eure Standpunkte erzeugen



• **Direkte Ansprache**

Oftmals bewährt es sich im eigenen Freundeskreis, in der WG oder nahstehenden politischen Gruppen nachzufragen, ob Menschen Interesse an der Hochschulgruppenarbeit haben. Die direkte und persönliche Ansprache ist besonders geeignet, eine langfristige Bindung herzustellen.

• **Im Wahlkampf**

Wahlkämpfe eignen sich hervorragend um viele Studierende über Eure Arbeit und politischen Inhalten zu informieren. Hier seid Ihr an vielen Standorten unterwegs und kommt mit Studierenden verschiedenster Fachbereiche ins Gespräch. Vergesst nicht, dass Ihr hier nicht nur viele Menschen überzeugen könnt, zur Wahl zu gehen, sondern auch bei der Juso-Hochschulgruppe mitzumachen.

• **Online**

Informiert regelmäßig online über Eure Gruppe und Eure Inhalte. Zudem sollten Eure Sitzungstermine leicht auffindbar auf einer Homepage oder Facebook-Seite angekündigt werden und die Kontaktdaten stets aktuell sein.

III. Mitgliederbindung

Doch was tun, damit Neumitglieder, die auf Euch aufmerksam geworden sind, auch bleiben? Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Bietet für neu interessierte Mitglieder ein *Treffen vor oder außerhalb der Sitzung* an, um einen ersten Kontakt herzustellen und Strukturen sowie die inhaltliche Arbeit besser erklären zu können.

Zeigt Interesse an neuen Mitgliedern! Warum sind sie zu Euch gekommen? Was erwarten sie? Wie möchten sie sich engagieren? Welche Zeit möchten sie hierfür aufbringen?

Der hochschulpolitische Alltag ist kompliziert. Verständigt Euch darauf, dass Fragen immer erlaubt sind, vermeidet Abkürzungen und erklärt Fachbegriffe immer in einem Nebensatz, wenn sich diese nicht vermeiden lassen. *Ziel muss es sein, Hochschulpolitik verständlich und niedrigschwellig zu erklären* und Wissenshierarchien abzubauen!

Es ist wichtig, dass die Mitglieder einer Gruppe das Gefühl haben, gemeinsam etwas verändern zu können. Plant ein *gemeinsames Projekt*, das erfolgversprechend ist und zeitnah umgesetzt werden kann, z.B. die Organisation einer Veranstaltung oder einer Aktion.

Neue Mitglieder werden auch über die *Übertragung von Verantwortung*, die sie übernehmen, an die Gruppe gebunden. Ihr solltet es damit aber nicht übertreiben und Ihnen sofort zu viele Aufgaben in Gremien übertragen. Bietet zudem immer Unterstützung bei der Einarbeitung an.

Ein niedrighschwelliges *Mentoring-Programm* kann sehr erfolgreich sein, weil Neumitglieder so persönlich gebunden werden und eine Person für Feedback jederzeit ansprechbar ist. Benennt hierfür innerhalb eines Sprecher*innenteams aber auch darüber hinaus zuständige Personen, die sich um neue Mitglieder kümmern.

Geht nach der Sitzung explizit auf Neumitglieder zu und versucht sie im Anschluss in die Gruppe einzubinden (Schön, dass Du da warst! Wie hat es Dir gefallen?) Hier könnt Ihr auch Kontaktmöglichkeiten für Euren Emailverteiler austauschen und Ansprechpersonen für Rückfragen oder Feedback benennen.

Wichtig für das Klima und den Gruppenzusammenhalt sind auch *gemeinsame Aktivitäten*. Viele Hochschulgruppen gehen nach einer Sitzung noch gemeinsam in eine Kneipe - achtet hierbei auf Neumitglieder und bindet sie in die Gespräche der Gruppe ein. Darüber hinaus könnt Ihr einen gemeinsamen Mensa-Termin anbieten, besucht kulturelle Events oder unternimmt einen gemeinsamen Ausflug.



IV. Feministische Perspektive

Als feministischer Richtungsverband ist es unser besonderes Anliegen, darauf zu achten, dass Frauen* gleichberechtigt an unseren Sitzungen teilhaben. Frauen* sind oftmals noch unterrepräsentiert in der Politik und bei den Juso-Hochschulgruppen. Daher gilt es stets, Hürden für Frauen* abzubauen, alle Geschlechtsidentitäten mit einzubeziehen und Sexismus entschieden zu bekämpfen.

Vor allem Neumitglieder haben manchmal wenig Wissen über die Anwendung *geschlechtergerechter Sprache*. Erklärt die bewusste Entscheidung, warum Ihr gendert frühzeitig und ausführlich.

Die *quotierte Erstredner*innenliste* ist eine gute Unterstützung für strukturierte und gleichberechtigte Redeanteile während einer Sitzung.

Beschäftigt euch regelmäßig als Gruppe mit queer*feministischen Inhalten. Eine Möglichkeit hierfür können *Feministische Viertelstunden* sein. Hier wird 15 Minuten lang über ein queer*feministisches Thema diskutiert, für das alle Vorschläge einbringen können.

Damit sich die Frauen* in einem geschützten Raum austauschen und vernetzen können, bietet eigene *Frauen*treffen* an. Hier kann beispielsweise ein inhaltlicher oder methodischer Austausch stattfinden, die persönliche Ebene sollte ebenfalls nicht zu kurz kommen. Ihr könnt beispielsweise ein regelmäßiges Frauen*mensatreffen etablieren.





V. Evaluation

Trotz vielerlei Versuche stoßen viele anfangs Interessierte nur selten langfristig zur Hochschulgruppe dazu. Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein. Daher ist es wichtig, sich hiermit intensiv zu beschäftigen und das Gruppenverhalten zu reflektieren.

Führt *Feedbackrunden* im Rahmen eines Evaluationstreffens am Ende des Semesters ein und überlegt gemeinsam, welche Faktoren beigetragen haben, dass Neumitglieder nicht wiedergekommen sind: Gab es ein Aufdrängen von Ämtern, Wissenshierarchien, persönliche Konflikte oder schlicht andere Erwartungen der Neumitglieder?

Überlegt gemeinsam, was ausschlaggebend war und diskutiert Lösungsansätze. Könnt Ihr an Eurer *Sitzungsgestaltung* etwas verändern? Müssen thematische Schwerpunkte anders gewählt werden? Welche Rahmenbedingungen des politischen Engagements lassen sich hinsichtlich Organisation und Aufgabenteilung verbessern?

Damit Sitzungen nicht abschreckend wirken und sich alle gleichermaßen wohl fühlen können, ist eine gute Organisation im Vorfeld, während und nach der Sitzung notwendig.

Wichtig ist ganz besonders, immer *offen für Neumitglieder* zu bleiben, sie bestmöglich in die Hochschulgruppenarbeit einzuführen und gleichzeitig auf Ihre Interessen einzugehen. Nur so könnt Ihr langfristig Aktive für die Juso-Hochschulgruppe vor Ort gewinnen.

Habt Ihr noch gute Vorschläge, die in diesen Leitfaden gehören?
Dann schickt uns diese an: juso-hsg@spd.de

Viel Erfolg bei der Neumitgliederarbeit!

Juso-Hochschulgruppen

Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin

juso-hsg@spd.de

jusohochschulgruppen.de

   [jusohsgn](https://www.instagram.com/jusohsgn)

